

DIE WELT DER LIANEN

Rankende Schönheiten

Lianen gibt es nicht nur im Dschungel, sondern auch in unseren Gärten. Der exotisch anmutende Begriff der Liane steht nicht für eine bestimmte Pflanzenart, sondern ist ein allgemeiner Begriff für eine kletternde Wuchsform. Eine ganz besondere Liane ist die Clematis, die in der Gartengeschichte schon früh Erwähnung findet.

Text Olivier Zuber Bilder pixabay.com





↑ Der Begriff Liane bezeichnet keine spezifische Pflanzenart, sondern die kletternde Wuchsform. Weltweit gibt es Lianen in über 130 verschiedenen Pflanzenfamilien zu finden.

Im Wald ist Licht ein begehrtes Gut. Mit verschiedenen Strategien versucht jede Pflanze, ein Maximum davon zu ergattern. Besonders kreativ zeigen sich dabei die Lianen. Statt selbsttragende Stämme zu bilden, nutzen sie Bäume, um an ihnen hochzuklettern. Mit Eleganz ranken sie sich bis in die oberste Etage der Baumkronen, ins «Penthouse» des Waldes sozusagen. Manche von ihnen vermögen dabei ganze Bäume einzuhüllen, in der Regel, ohne diese zu beschädigen.

Von Liane zu Liane

Hört man den Begriff «Liane», ist man geneigt, an die Tropen zu denken. Und natürlich an Tarzan, wie er sich elegant von Liane zu Liane schwingt. Interessant zu wissen, dass der Begriff Liane für keine spezifische Pflanzenart steht, sondern vielmehr Synonym ist für die kletternde Wuchsform. Welt-

← Die Clematis zählen zu den Lianen. Besonders attraktiv sind sie im Duett mit Kletterrosen.

weit gibt es Lianen in über 130 verschiedenen Pflanzenfamilien, von der Passionsblume über den Hopfen und die Weinrebe bis hin zur Clematis. Tatsächlich sind über 90 Prozent der lia-

nenartig wachsenden Pflanzen in den Tropen beheimatet. Doch auch in unseren Wäldern gibt es sie, wenn sie auch zugegebenermaßen etwas weniger spektakulär sind als viele ihrer tropischen Pendanten.

Eine von ihnen ist die Gemeine oder Gewöhnliche Waldrebe, botanisch *Clematis vitalba*, umgangssprachlich mancherorts auch als Liane bezeichnet. Es

ist eine feingliedrige Pflanze, die bis zu zehn Meter in die Höhe wächst. Manche mögen sie auch unter dem Begriff «Niele» kennen und allenfalls einst im Geheimen den einen oder anderen

Stängel davon geraucht haben. Wie auch immer: Geschmeckt hats wohl niemandem so richtig, aber abenteuerlich, weil verboten, war es allemal.

Liane mit exklusiven Blüten

Doch aus dem Wald in die Gärten: Die Gemeine Waldrebe hat in den Gärten glamouröse Verwandte. Gezüchtete Clematis in verschiedenen Arten und

«Mit Eleganz ranken sich die Lianen bis in die oberste Etage der Baumkronen, ins «Penthouse» des Waldes sozusagen.»

5 CLEMATIS FÜR DEN GARTEN

Clematis 'Huldine'

Weiss mit einem sehr schönen Glanz auf den inneren Blütenblättern, passt gut zu Rosen. Blütezeit: Juli bis September. Höhe: drei bis fünf Meter.

Clematis flammula (Mandel-Waldrebe)

Kleine, weisse Blüten in Rispen, wunderbarer Duft nach Bittermandel. Blütezeit: Sommer bis Frühherbst. Höhe: bis zu vier Meter.

Clematis armandii 'Apple Blossom'

Weiss-Rosa, für geschützte Lagen. Immergrün und nach Vanille duftend. Blütezeit: März bis Mai. Höhe: vier bis sechs Meter.

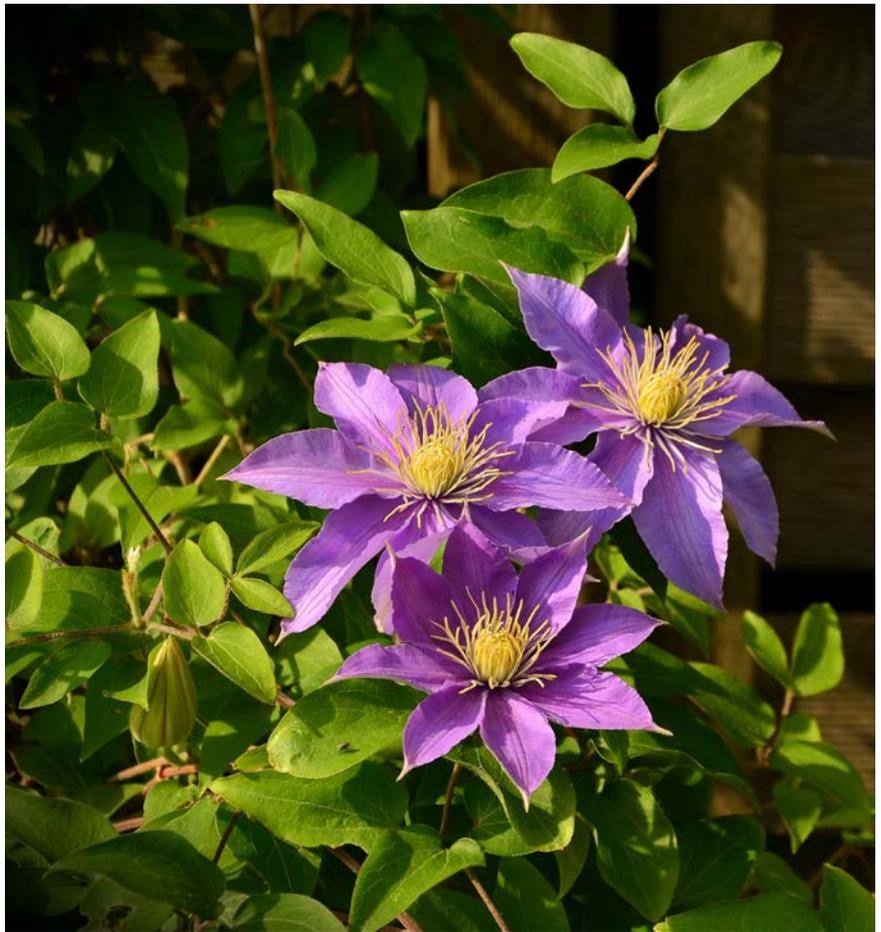
Clematis montana 'Marjorie'

Anfangs grünlich, später lachrosa mit dunkleren Streifen, halb gefüllt. Blütezeit: Mai bis Juni. Höhe: bis zehn Meter.

Clematis-Hybriden-Gruppe 'Allanah'

Samtig rubinrot. Blütezeit: Mai bis Juni und September bis November. Höhe: zwei bis vier Meter.

Eine Auswahl von Maja Tobler, Landschaftsarchitektin und Inhaberin des Gartenateliers Domat/Ems.



Sorten spielen in den Gärten Europas seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle. Die meisten von ihnen sind aus verschiedenen chinesischen und japanischen Arten entstanden. Dutzende, nein Hunderte verschiedener Sorten in breiter Farbpalette von Mauve über Bordeaux bis hin zu Rosa oder von samtemem Violett verführen heute den Gartenfreund. Sie bereichern den Vor-sommer mit ihren Blüten von einfach bis gefüllt, von klein bis gross.

Charmantes Duett

Gerne kombinieren Gartengestalter die Clematis mit verschiedenen Kletterrosen. Tatsächlich machen ihre vergleichbaren Standortansprüche von Halbschatten bis Sonne sie zu idealen Partnern. Schickt man beide an einer Laube oder in einen alten Apfelbaum

↑ Clematis-Züchtungen gibts in vielen Farben und Formen und von klein- bis grossblütig. Sie sind seit Jahrhunderten Teil der Gartengeschichte.

hoch, vermählen sie sich in charmanter Blütenpracht. Wer Lianen sein Eigen nennen will, sollte der Clematis unbedingt ein Plätzchen in seinem Garten zugestehen. Es dauert eine Weile, bis sie sich am neuen Standort etabliert, doch das Warten lohnt sich garantiert!

Autor Olivier Zuber ist Landschaftsarchitekt und Inhaber der Gartenbaufirma Zuber Aussenwelten in Domat/Ems. In seiner täglichen Arbeit setzt er sich für die Förderung der Gartenkultur ein. Er ist Mitbegründer des Gartenateliers Domat/Ems. **Online** www.aussenwelten.ch
www.gartenatelier.org